

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 37 (1959)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITGLIEDERLISTE

Anmeldungen

Bänninger Hans Rudolf, dipl. Bauing., «Im Zelgli», Habstetten
 Beer Oskar, Hilfsarbeiter, Quartierhof 14, Bern
 Klahr Fritz, Gärtner, Thunstrasse 14, Muri/BE
 Leiser Hans, Eidg. Beamter, Flurstrasse 35, Bern
 Rothen Hans, Beamter SBB, Wabernstrasse 60, Bern

Übertritte

Leemann Walter, Kontrollbeamter, Freiburgstrasse 384, Bümpliz (aus Sektion Kamor)
 Schefer Kurt, Radiotechniker, Brunnhofweg 47, Bern (aus Sektion Sântis)
 Spörri Hermann, Mechanikermeister, Ostring 42, Bern

Übertritte von der JO

Berger Paul, Schmied, Oberdorfstrasse 65, Stettlen
 Bolliger André Arthur, Apparatemonteur, Pestalozzistrasse 18, Bern
 Boss Urs, stud. tech., Blumensteinstrasse 9, Bern
 Häfiger Jean-Claude, stud. oec., Belpbergstrasse 7, Münsingen
 Heiniger Kurt Erich, Mechaniker, Eigenheimweg 22, Wabern
 Honegger Jean-Pierre, Feinmechaniker, Aarbergstrasse 10, Lyss
 Imhof Marco Roger, Spenglerinstallateur, Rodtmattstrasse 85, Bern
 Matter Albert, stud. geol., Meisenweg 1, Thun
 Roth Hermann, Feinmechaniker, Englisberg
 Ruegsegger Peter, Metzger, Stockhornstrasse 54, Thun

Allfällige Einsprachen gegen die Aufnahme der oben aufgeführten Sektionsmitgliedern sind dem Sektionspräsidenten *spätestens vor Beginn der Mitgliederversammlung bekanntzugeben.*

SEKTIONSNAHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. Januar 1959 im Casino

Vorsitz: Albert Egger. Anwesend: ca. 300 Mitglieder und Angehörige.
 Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und entbietet allen Mitgliedern und ihren Angehörigen die besten Wünsche für das neue Jahr. Die *Gesangssektion* leitet den Abend ein mit den Liedern «In der Fremde» und «Luegit vo Bârg und Tal». Hierauf beantragt der Präsident die Vorwegnahme des geschäftlichen Teils, der heute nur wenige Traktanden umfasse und daher rasch erledigt sein werde. Diesem Antrag wird stillschweigend zugestimmt.

Geschäftlicher Teil

Das *Protokoll* der Hauptversammlung vom 3. Dezember 1958 wird diskussionslos unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

Aufnahmen. Die in den «Clubnachrichten» Nr. 12/1958 publizierten Kandidaten werden vom Vorstand zur Aufnahme in die Sektion empfohlen. Einsprachen sind nicht erhoben worden. Sie werden einstimmig aufgenommen.

Mitteilungen

a) Die *Einweihung des Eigenheims* findet am 24. Januar 1959 gemäss dem auf S. 6 der «Clubnachrichten» Nr. 12/1958 veröffentlichten Programm statt. Der *offizielle Akt* beginnt um 15 Uhr unter Mitwirkung der Gesangssektion. Der Vorsitzende und Albert Meyer als Präsident der Eigenheimkommission werden kurze Begrüssungsansprachen halten. Wegen Platzmangels werden nur Clubmitglieder und

Gäste teilnehmen können. Die Ansprachen werden durch Lautsprecheranlage in sämtliche Räume des Eigenheimes übertragen. – Nachher wird eine *freie Besichtigung* sämtlicher Lokale, und zwar mit den Angehörigen, stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird ein Apéritif in Form von Weisswein und Weggli serviert. Ab 19 Uhr müssen die Lokale der UNION von uns geräumt werden.

b) *Wirtschaftsordnung*. Das Wirtepatent lautet auf Herrn Walter Müller und ist zugunsten der UNION, sowie in unserem Stockwerk zugunsten des SAC, Sektion Bern, und eingeführte Gäste, ausgestellt. Trotzdem die Restaurationsräume nicht öffentlich sind, darf die Polizeistunde nicht überschritten werden. Das ist durchaus kein Nachteil, sind wir doch jeweils am andern Morgen dem Schicksal dankbar, das uns rechtzeitig nach Hause gehen liess! Freinachtbewilligungen können jederzeit verlangt werden. Einzelheiten hierüber werden bei der Einweihung bekanntgegeben und überdies im neuen Clublokal angeschlagen.

c) *Benützung des Hauses*. Es ist eine *Betriebskommission* eingesetzt worden, welche sich aus dem Präsidenten, Albert Meyer (Präsident der Eigenheimkommission), dem Vizepräsidenten, dem Kassier und dem Chef des Geselligen zusammensetzt. Ein grosser und reger Besuch wird unser neues Heim rechtfertigen und hilft die Betriebskosten senken. Familienanlässe unserer Clubmitglieder, wie Hochzeiten, Taufen, oder auch Konferenzen usw. können ohne weiteres im Eigenheim durchgeführt werden. Der Vorstand und die Betriebskommission erwarten eine rege Benützung des Eigenheims.

Der *grosse Saal* steht uns immer zur Verfügung, da er vorderhand nicht vermietet wird. Die Gesangs- und die Photosektion werden ihn benützen, und einmal pro Monat der SFAC, Sektion Bern. Die Untersektionen werden gebeten, ihre Wünsche hinsichtlich der Belegung der Räume Albert Meyer bekanntzugeben. Das *kleine Zimmer* bleibt stets für den SAC reserviert.

Betrieb am Freitag: Ab 24. Januar 1959 können wir jeweils freitags den 1. Unterstock, welcher der UNION gehört, benützen; wenn jedoch nur wenige Mitglieder anwesend sind, so behält sich die UNION das Recht vor, sie in das 2. Untergeschoss zu verweisen, das weniger gross und schön ist.

d) Der Vorstand bittet alle Mitglieder, die für das Eigenheim gezeichneten *Beiträge*, welche noch nicht einbezahlt worden sind, nunmehr dem Kassier *zu überweisen*.

e) Das *Tourenprogramm* 1959 wird noch im Verlaufe dieser Woche den Clubmitgliedern durch die Hallwag zugestellt werden.

f) Die Versammlung der Photosektion vom 21. Januar 1959 wird im Theoriesaal (2. Untergeschoss) des Eigenheims stattfinden.

Verschiedenes. Dr. Wyss regt die Einrichtung des Telephons im Kübeli an, damit in Stosszeiten verhinderte Angemeldete ihre reservierten Plätze freigeben können. Auch bei Unglücksfällen würde sich das Telephon bewähren. Der Vorstand nimmt diese Anregung zur Prüfung entgegen und wird der Versammlung hierüber Bericht und Antrag stellen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Rucksackerläsete

Die Kameraden Salzmann, Erich Jordi, Gisselbrecht, Fred Zürcher und F. Bögli lassen die Sektionstouren des vergangenen Jahres auf den Monte Rosa, Gross Schreckhorn–Andersengrat, in die Mischabelgruppe, auf das Aletsch-, Bietsch- und die Lobhörner, ins Lötschental in durchwegs prächtigen Farblichtbildern noch einmal Revue passieren. W. Wellauer und Dr. Grütter geben ihre Kommentare zu den Bildern von den Seniorentourenwochen im Berninagebiet und im Wallis (Bella Tola, Saas Fee, Gspon-Simplon), und Albert Meyer berichtet in lebhafter Weise über die vom CC Basel organisierte Tourenwoche in den Julischen Alpen. – Alle Referenten konnten den lebhaften Beifall der Zuhörer und den Dank des Vorsitzenden entgegennehmen.

Schluss der Sitzung: 22.15 Uhr.

Der Sekretär:
Dr. Rob. Bareiss

Wieder einmal: Unsere Clubnachrichten

Wie an der Mitgliederversammlung vom 3. September 1958 mitgeteilt wurde, muss die äussere Aufmachung unserer Clubnachrichten etwas bescheidener gestaltet werden, da die Druckerei die grossen Verluste, die unser Mitteilungsblatt verursacht, einfach nicht mehr tragen kann. Auch bei der neuen, einfacheren Form geht aber die Rechnung voraussichtlich immer noch nicht auf. Wir sind deshalb Herrn Direktor Schmid von der Hallwag sehr dankbar, dass er Jahr für Jahr der Sektion Bern diese Opfer bringt und auch jetzt wieder die Hand bietet zu einem neuen Vertrag.

Wie dieses Heft zeigt, ist der Eingriff nicht untragbar: Der graue Umschlag fällt von jetzt an weg. Natürlich wird damit auch der zur Verfügung stehende Platz für Texte etwas eingeschränkt. Ich bitte deshalb alle Klubkameraden, mich nicht gleich mit dem Gletscherpickel zu erschlagen, wenn ich an den Tourenberichten meinen Rotstift gelegentlich nicht allzusehr schone.

Wenn wir weiterhin unsere Clubnachrichten in Umfang und Aufmachung des vorliegenden Heftes ohne Beitrag der Sektion zu erhalten wünschen, gibt es nur einen Weg: Wir müssen bei unseren Einkäufen die Inserenten berücksichtigen und uns dabei als Klubmitglieder der Sektion Bern zu erkennen geben. Dann wird es der Hallwag auch nicht schwerfallen, die nötigen Inserate zu akquirieren!

Der Redaktor: *H. Steiger*

DIE SEITE DER JUNIOREN

Im Nidlenloch

Leitung: Fred Hanschke.

15 Teilnehmer.

Die Fahrt nach dem Nidlenloch braucht keine besondere Erwähnung, da unser Geist zu dieser frühen Morgenstunde und bei starker Kälte noch nicht einwandfrei funktionieren konnte. Was uns jedoch aus dem Dösen herausriss, das war das Hinauftauchen aus dem bissig nasskalten Nebel an die strahlende Sonne. Der Eindruck war von unbeschreiblicher Schönheit, wie eine Insel hob sich der Weissenstein aus dem tobenden Nebelmeer, welches sich wogend hob und senkte. Hie und da tauchte ein Sessel der Luftseilbahn aus diesem Etwas herauf, und man hatte das Gefühl, er sollte tiefend nass sein. In ungefähr 100 km Entfernung, wie ein anderer Erdteil, erhoben sich die Eisriesen – unsere Alpen – die gewaltig aus diesem Meer hinausragten. Das ganze Panorama wurde abgeschlossen durch den stahlblauen Himmel, der sich über uns wölbte wie eine riesige Kuppel. Wir konnten uns nicht sehr lange an dieser Aussicht erfreuen, denn die Bise pfiff unsichtbar, aber scharf über die Anhöhe hinweg, und wir mussten uns auf die Socken machen um nicht ein- oder anzufrieren. So zogen wir nun munter dem Dilitschkopf entgegen, in dessen Innern sich unser Ziel befand, nämlich das Nidlenloch.

Im Gasthaus «Zum Hinterweissenstein» wechselten wir unsere Kleider gegen die Höhlenklamotten aus. Emsig wurde aus- und angezogen, und nach einiger Zeit stand eine stattliche Gruppe Höhlenforscher beisammen. Ein neutraler Zuschauer wäre eher der Meinung gewesen, es handle sich da um ein Fastnachtzüglein, daß den Morgenstreich auf dem Weissenstein einübe; denn jede «Création» war vertreten: vom Superhöhlenforscherhelm, der sowohl im Weltraum, wie in der Höhle verwendbar ist, bis zum Sonntagshut des Urgrossvaters, vom gediegenen Überkleid bis